dem von ihm selbst erwiesen wird, daß einige Winkel zinander gleich, von andern hingegen einer zweymal so groß als der andere ist; wodurch in der That die Paradoxa vermehret werden.

Angulus curvilineus, ein krummlinichter Winkel, ist, dessen Schenkel krumme Linien sind. Unter diesen Winkeln hat man zur Zeit in der Geometrie bloß diejenigen betrachtet, welche von zweyer Circul-Bogen auf der Fläche einer Kugel formiret werden. Siehe Angulus Sphaericus. Wolff. in Elem. Sphaeric.

§. 57. hat eine Erinnerung gegeben, daraus man leichte Gelegenheiten nehmen könnte, auch die Eigenschaften derer krummlinichten Winkel zu untersuchen. Nämlich es ist überhaupt zu merken, was von *Euclide* von denen geradlinichten Winkeln erwiesen worden, nicht weil ihre Schenkel gerade, sondern bloß ähnliche Linien sind; das läßt sich alles auch bey krummlinichten Winkeln anbringen, so ähnliche Schenkel haben.

Angulus defensionis decussatae, siehe Angle de la tenaille.

Angulus defensionis major & minor, siehe Angle flanquant exterieur & interieur.

Angulus defensus, siehe Angle du Bastion.

Angulus determinationis, siehe Angle forme flanc.

Angulus diminutus, siehe Angle diminue.

Angulus director, siehe Angle directur.

Angulus elevationis, der Erhöhungs-Winkel, wird in der Mechanic der Winkel genennet, welche die Directions-Linie, nach welcher ein Körper geworffen wird, mit der Horizontal-Linie machet. *Gallileus* hat in seinen Dialogis de motu zuert gefunden, daß dieser Winkel 45° seyn müsse, wenn man am weitesten werffen will. Denn wenn man über 45 Grad kommet, so gehet es nicht weiter, als wenn man eben so viel Grade unter 45 wäre: hingegen wenn die Directions-Linie mit der Horizontal-Linie parallel ist, so bleibt der Wurf am allernächsten. Wolff. Elem. Staticae §. 348.

Angulus externus, oder egressivus, siehe Angle fortant.

Angulus incidentiae, der Einfalls-Winkel, heißet in der Dioptric der Winkel, den der einfallende Strahl mit der Fläche des Körpers machet, darinnen er gebrochen wird, z. E. mit der Glas-Scheibe, darinnen er gebrochen wird. Er wird derselbe nicht viel gebraucht. In der Catoptric führet diesen Namen der Winkel, den der einfallende Strahl mit dem Spiegel, oder der geraden Linie machet, die den erhabenen oder hohlen Spiegel in dem Einfalls-Puncte berührt. Denselben hat man von nöthen, wenn man von der Beschaffenheit der Reflexion urtheilen will. Wolff. Elem. Catoptr. §. 24.

Angulus inclinationis, der Neigungs-Winkel, ist der Winkel, den der einfallende Strahl mit der Einfalls-Are machet. Diesen Winkel hat man nöthig, wenn man die Größe der Strahlenbrechung erklären will; Wolff. Elem. Dioptrice. Nämlich *Kepler* hat durch vielfältige Erfahrung heraus gebracht, daß, wenn der Strahl aus der Luft ins Glas fährt, derselbe gegen die Are um den dritten Theil des Neigungs-Winkels gebrochen werde; hingegen wenn er aus dem Glase in die Luft gehet, um den halben Theil desselben von der Are. Dieses trifft bey nahe zu, so lange derselbe Winkel nicht über 20 Grad ist. Wolff. Elem. Dioptr. §. 32. Genauer hat die Strahlenbrechung durch Hülffe eben dieses Winkels *Smellius* ausgemacht; Siehe Refractio.

Univers. Lexici II. Theil.

Angulus intimus, siehe Angle reentrant.

Angulus loxodromiae, angulus loxodromicus, angulus rhombicus, der Loxodromie-Winkel, ist der Winkel, welchen die Linie des Compasses, so die Gegend zeigt, nach der man schiffet, mit der Mittags-Linie machet; oder welches gleich viel ist, die Linie, welche das Schiff in der See beschreibet, mit dem Mittags-Circul. Man brauchet denselben in der Schiffarth zur See. Wolff. Elem. hydrograph. §. 316. seqq.

Angulus mixtilineus wird genennet, welcher aus einer geraden und krummen Linie bestehet. Diese Winkel sind von keiner Wichtigkeit.

Angulus obliquus, ein schräger Winkel, heißet, welcher entweder größer oder kleiner als ein rechter Winkel, und daher entweder obtusus oder acutus ist.

Angulus obtusus, ein stumpfer Winkel, welcher größer ist, als ein rechter Winkel.

Angulus Oculi, $\kappa\alpha\upsilon\delta\acute{\iota}\varsigma$, Canthus, der Augen-Winkel; deren sind an jedem Auge zweye, sie entstehen aus der Zusammensetzung der Augen-Lieder; von diesen ist derjenige, so an der Nase lieget, der innere und größere, Canthus major, auch internus genannt; der andere, welcher gegen den Schläff gehet, ist der auswendige und kleinere, wird auch Canthus externus oder minor, $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\iota\alpha$, und Hircus genennet, *Polluci* II. 4. *Galen*. I. Intro. c. 10. §. 88. wiewol Hircus auch von beyden Augen-Winkeln gesagt wird. Nicht weit von dem ersten oder großen Augen-Winkel sind in den beyden Augen-Liedern die Punctula lacrumalia, die Thränen-Wärzlein, befindlich, welche die übrige Feuchtigkeit des Auges an sich ziehen, und vermittelst zweyer kleinen Röhrgens oder Adergens in den Thränen-Sack leiten, aus welchem sie hernach in die Nase und aus dieser in den Schlund tröpfelt. Und in dem obern Theile des andern oder kleinern Augen-Winkels siehet man ein groß Drüsgen, welches caruncula innominata oder lacrumalis major genennet wird. Es bestehet aus unterschiedenen Theilen und eben so vielen Wasser-Gängen, welche sich in dem obersten Augen-Liede ausbreiten, und die wässrige Feuchtigkeit, das Auge zu befeuchten, daselbst ausgießen.

Angulus Operis, heißet bey dem *Langnes* in Harmon. Chym. Th. Chym. Vol. IV. p. 719. der Lapis Philosophorum.

Angulus opticus, vel visorius, der Sehe-Winkel, ist ein Winkel, welchen die beyden Strahlen in dem Mittelpuncte des Auges machen, so von denen äußersten Puncten einer Sache ausfließen; z. E. wenn ich von der Spitze eines Baums, den ich ganz übersehen kan, und denen Wurzeln desselben gerade Linien in das Auge ziehe; so machen dieselben in dem Auge einen Winkel, welcher der Sehe-Winkel genennet wird. Aus diesem Winkel beurtheilet man die Größe einer Sache. Denn was unter einem großen Winkel gesehen wird, erscheinet groß; was aber unter einem kleinen Winkel gesehen wird, erscheinet klein. Die Sachen, so unter einem Winkel gesehen werden, erscheinen von gleicher Größe. Man brauchet also diesen Winkel, wenn man in der Optic zeigen soll, warum eine Sache unter gegebenen Umständen entweder groß oder klein, oder auch mit einer andern von gleicher Größe gesehen wird. Wolff. Elem. Optic. cap. 5. Es haben schon die alten Optici, als *Euclides*, *Ptolemaeus*, *Alhazen* und *Virellio* sich dieses